

UZ-Diskussion ums 1. Studienjahr

Lehrmaschinen auch für Selbststudium

Alles ist neu und ungewohnt im 1. Studienjahr, vor allem die besonderen Anforderungen an Selbstständigkeit und Arbeitsdisziplin. Es gibt keine tägliche Kontrolle wie an der Oberschule...

In den nächsten Wochen werden auch alle von den Sektionen in Vorbereitung auf die effektive Nutzung des Neubaukomplexes geschaffenen Studienhilfen im Archiv des Seminargebäudes zur Ausleihe bereitgestellt.

Schon jetzt kann ein effektives Selbststudium mit Lehr- und Arbeitsbüchern, Studienanleitungen und programmierten Lehrmaterialien unter Verwendung der zur Ausleihe vorhandenen audiovisuellen Technik...

Kurz notiert

Berzirksaufakt im Tischtennis

(UZ) Der Bezirksaufakt im Volkssportwettbewerb TTT wurde am vergangenen Donnerstag an der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin durch den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung...

Studienbezogenes Jugendobjekt

(UZ) Die FDJ-Mitglieder der Sektion TAS Fachrichtung Russisch/Geschichte, erhielten das Jugendobjekt „politisch-erzieherische Tätigkeit in der Schule“ übertragen.

FDJ-Arbeit in Ensembles beraten

(UZ) Am 13. November führte das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung ein Gespräch mit den Leitern und FDJ-Sekretären der künstlerischen Ensembles der Karl-Marx-Universität über die PDJ-Arbeit in Ensemble, deren stärkere Unterstützung durch die FDJ-Kreisleitung sowie die Vorbereitung der Auftaktveranstaltung zu den Studententagen 1974.

Am 20. Juni 1972 nahmen wir, die Studenten der Seminargruppe 70-17 der Fachkombination Russisch-Englisch und Russisch-Sorbisch, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ auf. Dazu stellten wir uns ein Programm auf, welches wir bis zum Verteidigungstermin, am 23. Oktober dieses Jahres, in allen wichtigen Punkten erfüllen konnten.

Unser Weg zum Titel

Gruppenleistung bzw. in der FOL mitarbeiteten und zugleich auch die besten Studienergebnisse aufzuweisen hatten. Wir mußten also am Anfang des 3. Studienjahres eine vollkommen neue Leitung wählen. Was haben wir also erreicht? Monatlich führten wir FDJ-Versammlungen entsprechend den Anleitungen durch.

kein bzw. sie dazu zu befähigen. Der marxistisch-leninistische Unterricht half uns in großem Maße, Unklarheiten zu beseitigen.

Bei der Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitag, des 9. und des 10. Plenums des ZK der SED und des Entwurfs zum neuen Jugengesetz kamen wir zu dem Ergebnis, daß das Ringen um hohe Leistungen und bestmögliche gesellschaftliche Tätigkeit während und nach Beendigung des Studiums unsere wichtigste Aufgabe ist.

Ohr für uns. In fachlicher Hinsicht stellten wir uns das Ziel, die Staats-examen im Zweifach Englisch bzw. Sorbisch bestmöglich abzuschließen. Der Weg dazu war in unseren persönlichen Plänen festgelegt.

Bei Zusammenkünften mit Kommunisten boten sich Gelegenheiten, einen regen Erfahrungsaustausch über das Studium zu führen. Zwei FDJler wirkten im Singklub der sorbischen Studentenvereins „Sorbija“ mit und beteiligten sich an einer Tournee nach Frau. Über unser Programm hinaus kön-

nen wir u. a. über folgende Ergebnisse berichten: Vier Mitglieder unserer Gruppe bewährten sich im Dolmetschereinsatz zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin. Gleich zu Beginn des neuen Studienjahres berichteten sie in der Gruppe darüber. Mit den aus Moskau zurückgekehrten Kommissionen führten wir einen Erfahrungsaustausch durch. Anlässlich des Kulturwettbewerbs des Bereiches Slawistik belegte unsere Gruppe mit ihrem Diavortrag „Sorben in der DDR“ den ersten Platz.

Seminargruppe 70-17, Lehrer Ru/Engl/Sb, Sektion TAS



EINEN SUBBOTNIK organisierten die Aktivgruppe „Solidarität“ der Karl-Marx-Universität und die FDJ-Leitung des VEB Starkstrom-Anlagenbau am 10. November. In den drei Böhler-Ehrenberger Betrieben VEB Verbundelemente, VEB Starkstrom-Anlagenbau und VEB Medizintechnik arbeiteten etwa 30 Studenten aus der UdSSR, der CSSR, Polen, Ungarn, Bulgarien, der DDR, Kuba, Chile, der DRV, Indonesien, Panama, Finnland, Kolumbien und aus den USA. Werk-tätige aus den Betrieben unterstützten an ihrem arbeitsfreien Sonntag die Studenten und nahmen am Subbotnik teil.



FDJ-GO-Wahl an der Sektion Physik

Fürs neue Jahr: Kein anonymer Wettbewerb

Der FDJ-Sekretär der Grundorganisation Physik in der letzten Wahlperiode, Dr. Peter Volkmer, trug den Rechenschaftsbericht und den Arbeitsplanentwurf vor. Sowohl der sehr ausführliche Rechenschaftsbericht als auch der kurze, aber präzise Arbeitsplanentwurf bildeten eine gute Diskussionsgrundlage und enthielten viele wertvolle Hinweise für die zukünftige FDJ-Arbeit.

ein Jugendobjekt mit dem Thema „Wissenschaftskooperation mit der Sowjetunion“ ausgearbeitet, das einen Sonderpreis des Rektors und eine Goldmedaille auf der Bezirks-MMM erhielt. Leider nahmen außer den Autoren bisher kaum Studenten an der Auswertung dieses Jugendobjektes teil.

bei ihnen das Verantwortungsgefühl für die Gestaltung des Studentensommers wächst. Eine wichtige Aufgabe ist es, im neuen Jahr die Effektivität der FDJ-Leitung zu verbessern, indem auf der Grundlage von Arbeitsplänen die einzelnen Leitungsmitglieder spezialisierte und eigenverantwortliche arbeiten. Auch Norbert Gustmann, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, der als Gast an der Wahlversammlung teilnahm, erwähnte in seinem Diskussionsbeitrag die Diskrepanz zwischen der aufgewandten gesellschaftlichen Arbeit der FDJ-Leitung an der Sektion Physik und den entsprechenden Ergebnissen.



Eigentlich werf keiner mehr so recht, wie es angefangen hat. Fast steht - und das ist in der Chronik der SG 2215 des Bereiches Medizin (Stomatologie) nachzulesen -, daß die bei der Demonstration am 1. Mai 1971 ein Transparent tragen, auf dem zu lesen war „Die SG 2213 nimmt an der Ehrennamensbeziehung um ein Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft teil.“

Fahrt nach Tulu



Nun sind wir schon wieder aus zwei Monaten aus Freundsland zurück. Doch gern lassen wir uns die Gedanken in diese Zeit zurückschweifen. Voller Erwartung und in bester Stimmung traf sich am 18. Juli unsere FDJ-Studentenbrigade auf dem Leipziger Hauptbahnhof. Das Blau unserer FDJ-Hemden sollte fortan in vielen Orten der Sowjetunion leuchtender Gruß aus dem Land der X. Weltfestspiele sein.

„alten Hasen“ unsere Neulinge beim Zwischenaufenthalt durch die Stadt geführt hatten, erwachte das Fotofieber. Die Weite des Sowjetlandes war stets ein lohnendes Motiv. Nach einigen Stunden Rast in Moskau, das uns leider mit Regen empfangen machte, machten wir es uns in einem Liegewagen der Transsibirischen Eisenbahn gemütlich. Wie überall in der Sowjetunion, so wurden wir auch hier sehr herzlich als Freunde begrüßt.

